

LEADER ENTWICKLUNGS - STRATEGIE

FÜR DIE FÖRDERPERIODE
2023 – 2027

LEADER-REGION Dübener Heide
Sachsen-Anhalt

Zwischenevaluierungsbericht 2026

LEADER-REGION Dübener Heide Sachsen-Anhalt



Kofinanziert von der
Europäischen Union

LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt

Thomas Klepel
Verein Dübener Heide e. V. und Vorsitzender der LAG
Mail: kontakt@leader-duebener-heide.de

Daniel Pfeiffer
Vertreter des Management-Trägers Landkreis Wittenberg
Mail: daniel.pfeiffer@landkreis-wittenberg.de

Bearbeitung:

Josef Bühler, Claudia Rüttrich, Anne-Sophie Rettel, Jacqueline Wendel

Regionalmanagement der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt
Paradeplatz 19, 04849 Bad Düben
neuland+ Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG
Esbach 6, 88326 Aulendorf
www.neulandplus.de

Bad Düben, Juni 2026

Inhalt

Zwischenevaluierungsbericht 2026	1
Inhalt.....	3
Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	4
1. Zusammenfassung der Ergebnisse	1
2. Aufgabe und Methodik	2
3. Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse	4
3.1. Trends in der SWOT- und Regionalanalyse	4
3.2. Ergänzungen der strategischen Grundlagen	5
3.3. Fazit zur SWOT- und Bedarfsanalyse.....	5
4. Strategieumsetzung und Zielerreichung.....	6
4.1. Projektmonitoring und Budgets	6
4.2. Zielmonitoring und -erreichungsanalyse.....	7
4.2.1. Handlungsfeld 1	7
4.2.2. Handlungsfeld 2	8
4.2.3. Handlungsfeld 3	10
4.2.4. Querschnittsziele	11
4.2.5. Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse.....	12
4.3. Multisektorale Ansätze und Kooperationen	12
4.4. Fazit zu Inhalten und Strategie.....	13
5. Interne Organisation und Organisation des Mitwirkungsprozesses/der Vernetzung / Prozessqualität	13
5.1. Zielmonitoring & -erreichungsanalyse (Prozess-/Managementziele)	13
5.2. Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse	16
5.2.1. Funktionalität der Arbeitsstrukturen, Beteiligungsformen.....	16
5.2.2. Arbeit und Aufgaben des Regionalmanagements.....	16
5.2.3. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	19
5.3. Auswirkungen förderrechtlicher und prozesseitiger Rahmenbedingungen	20
5.3.1. Fördertechnische Rahmenbedingungen.....	20
5.3.2. Prozesseitige Rahmenbedingungen	20
5.4. Fazit zu Prozess, Struktur und Management.....	21
6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	23
Anlagen.....	25



Anlage 1: Fragebogen für LAG-Mitglieder	25
Anlage 2: Fragebogen für Projektträgerinnen und -träger, Antragstellende und Projektassoziierte	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmende der Projektträgerbefragung	3
Abbildung 2: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 1	7
Abbildung 3: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 2	9
Abbildung 4: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 3 ..	10
Abbildung 5: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 3 ..	11
Abbildung 6: Einzelbewertungen zu Inhalten und Zielen der LES (n=14)	12
Abbildung 7: Einzelbewertungen von Struktur, Prozess und Beteiligung durch die LAG (n = 14)	16
Abbildung 8: Leistungen des Regionalmanagements aus der Sicht von LAG-Mitgliedern und Projektträger/innen	17
Abbildung 9: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch die LAG-Mitglieder (n = 14)	17
Abbildung 10: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch Projektträger/innen (n = 25) ...	18
Abbildung 11: Informationsquellen der Projektträger/innen (n = 25)	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zielstellung der Bewertungsbereiche mit Verweis auf Ergebnisse	2
Tabelle 2: Selbstevaluierungskonzept der LAG Dübener Heide	2
Tabelle 3: Budgetbelegung (Stand: 31.12.2025).....	6
Tabelle 4: Überblick über das Projektaufkommen und finanzielle Umsetzung der LES	6
Tabelle 5: Verteilung der Projektvorhaben auf die Handlungsfelder (Mehrfachzählung).....	7
Tabelle 6: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad für Handlungsfeld 1 BeschäftigungsReich	8
Tabelle 7: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad für Handlungsfeld 2 NaturReich	9
Tabelle 8: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad für Handlungsfeld 3 HeideHeimat	10
Tabelle 9: Querschnittsziele nach Monitoringtabelle der LES	11
Tabelle 10: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad der Prozessziele.....	14
Tabelle 11: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad der Managementziele	15
Tabelle 12: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad der Publizitätsziele	15
Tabelle 13: Zufriedenheitswert der LAG mit der Qualität der Öffentlichkeitsarbeit	15

1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Von 123 angesprochenen Akteuren brachten sich 63 aktiv ein. Am 03.06.2026 wurde der Evaluierungsbericht von der LAG einstimmig beschlossen. Das Regionalmanagement erhielt für seine Arbeit die Note 1,6.

Stand der Handlungsfelder:

- **BeschäftigungsReich:** Vollständige Zielerreichung bei Kleinunternehmen und Arbeitsplätzen. Defizite bestehen bei Klima, Innovation und zertifiziertem Tourismus.
- **NaturReich:** Nachhaltigkeits-Qualifikationen sind übererfüllt. Für Ziel 2.1 (Gewässer) werden vorrangig andere Programme genutzt (LEADER fördert hier nur ein urbanes Grünprojekt, Landesfachprogramme bzw. zusätzliche EU-Mittel wurden hier erschlossen). Ziel 2.2 verfehlt die geplante Projektanzahl, erzielt aber eine hohe Bildungsreichweite.
- **HeideHeimat:** Ein durchweg hoher Umsetzungsgrad bestätigt die Priorisierung dieses Feldes.
- **Kooperationen** (z. B. „Radwegeknotenpunkte“, „Ortskernentwicklung+“) wurden wegen des Fokus auf schnelle Einzelprojekte erst Ende 2025 gestartet und kommen in 2026 und 2027 zur Umsetzung.

Querschnittsziele in den geförderten Projekten:

- **92 %** Bürgerengagement, Know-how-Aufbau und Gemeinwohlorientierung.
- **50 %** Umsetzung nachhaltiger und digitaler Systeme/Verfahren.
- **38 %** Klimaschutz durch Emissionsminderung.

Zentrale Empfehlungen

Land:

- **Personal:** Aufstockung der Förderstellen (ALFF) für schnellere Bearbeitungszeiten.
- **Bürokratieabbau:** Prozesse vereinfachen und lösungsorientierter gestalten.
- **Finanzierung:** Verlässliche Vor- und Zwischenfinanzierung für Vereine und kleine Kommunen schaffen.

LAG Dübener Heide:

- **LES-Strategie:** Die Strategie ist absolut zielführend und bleibt unverändert stabil.
- **Digitalisierung & Kooperation:** Gemeinsames Projekt beider LAGn für KMU und Jugendliche prüfen; laufende Kooperationen eng begleiten.
- **Ressourcen:** Ziel 2.1 nicht mehr über LEADER forcieren, da über Drittmittel (CARENA) bereits abgesichert.
- **PR-Fokus:** Kapazitäten auf die Darstellung erzielter Projekterfolge umwidmen („Erfolge sichtbar machen“).

Fazit: LEADER bleibt hochrelevant. Die Weichen stehen nun auf Kooperation, Digitalisierung und sichtbare Ergebniskommunikation.

2. Aufgabe und Methodik

Die Region Dübener Heide nutzt bei fortlaufendem Monitoring und bei der vorliegenden Zwischenevaluierung regionsübergreifende, durch die Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) definierte Standards. Nach diesen betrachtet eine Selbstevaluierung die Bewertungsbereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“.¹

Bewertungsbereich	Ziel	Ergebnisse in...
Bereich Inhalte und Strategie		
Zielfortschritt	Bewertung des Zielführungsgrades und der Wirksamkeit der LES anhand von Handlungsfeldindikatoren, Beobachtung der Mittelbindung	Kap. 4
Bereich Prozess und Struktur		
Arbeit der LAG	Bewertung der Passfähigkeit der LAG-Arbeit mit den Anforderungen sowie der Zufriedenheit der Akteure anhand von LES-Indikatoren und Befragungen	Kap. 5
Bereich Aufgaben des LEADER-Managements		
Arbeit des Managements	Beobachtung der Kompetenzentwicklung des Regionalmanagements und Bewertung seiner Tätigkeit anhand von LES-Indikatoren und Befragungen	Kap. 5
Publizität	Bewertung der Qualität und der Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Zufriedenheit der Akteure anhand von LES-Indikatoren und Befragungen	Kap. 5

Tabelle 1: Zielstellung der Bewertungsbereiche mit Verweis auf Ergebnisse

Gemäß LES der Region Dübener Heide werden folgende Methoden und Zielgruppen während der Selbstevaluierung angewandt bzw. angesprochen (vgl. Tabelle 2).

Bewertungsbereich	Methode/n	Zielgruppe
Inhalt und Strategie	Jahres-/Geschäftsbericht Zielfortschrittsanalyse	Mitglieder Verein und Öffentlichkeit (Internet) LAG/Vorstand
Prozess und Struktur	Jahres-/Geschäftsbericht Zielfortschrittsanalyse	LAG/Umfeld, Akteure in den Netzwerken/Arbeitsgruppen
Inhalte und Strategie,	Bewertungsfragebogen	LEADER-Entscheidungsgremium und Umfeld
Prozess und Struktur	Fragebogen Service- / Beratungsqualität	Öffentliche wie private Projektträger

Tabelle 2: Selbstevaluierungskonzept der LAG Dübener Heide

Im ersten Schritt wurden die vom Regionalmanagement erhobenen Monitoring-Daten (Stand 31.12.2025) sowie die Tätigkeits- und Jahresberichte im Zeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 systematisch ausgewertet und eine Zielfortschrittsanalyse erstellt. Diese erfolgt für die einzelnen Handlungsfelder (Kap. 4.2) mit den in der LES definierten zu erreichenden Zielwerten bis 2025.

¹https://www.dvs-gap-netz-werk.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/Sonstige_Publikationen/Leitfaden_Evaluierung_2017.pdf



Der Status der Zielgrößen wird per Ampelfarben angezeigt:

- + Grün = Zielgröße ist zu über 80 bis 100 % zum terminierten Zeitpunkt erfüllt.
- + Gelb = Zielgröße ist zu 40 bis 80 % zum terminierten Zeitpunkt erfüllt.
- + Rot = Zielgröße ist zu weniger als 40 % zum terminierten Zeitpunkt erfüllt.

Für die vertiefte Analyse wurden Projektträger/-innen und LAG-Mitglieder im Mai 2026 dreiwöchig und strikt anonym online befragt (Fragebögen s. Anlage 1 und 2).

- + Befragung der LAG-Mitglieder:

Schwerpunkte der Erhebung waren die Bereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozess und LAG-Aktivitäten“ sowie „Arbeit und Aufgaben des Regionalmanagements“. Von 32 Personen nahmen 14 an der Befragung teil. Dies entspricht einem Rücklauf von 44 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die LAG 30 Mitglieder umfasst. Die übrigen Befragten sind Stellvertretende, überwiegend aus den gleichen Organisationen sowie beratende Mitglieder, wie Landkreis und Bewilligungsbehörden.

- + Befragung von Projektträgenden:

Diese wurden zu ihrer Zufriedenheit mit der Beratungs- und Servicequalität des Regionalmanagements befragt. Zusätzlich waren weitere Partner, die mit dem Management projektbezogen zusammenarbeiten (wie etwa Planungsbüros, nicht aber Förderstellen) einbezogen. An der Befragung nahmen 25 von 93 Personen bzw. Organisationen teil, so dass der Rücklauf bei 27 % liegt. Die Grafik zeigt das Spektrum der Teilnehmenden.

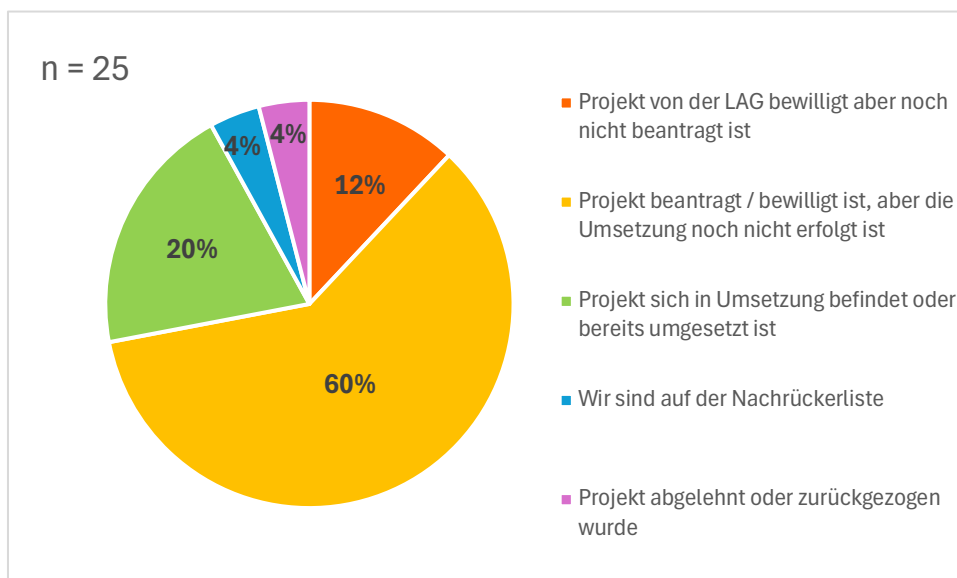


Abbildung 1: Teilnehmende der Projektträgerbefragung

Im Rahmen dieser Evaluierungsmethoden wurden 123 Personen angesprochen. Zusammen mit der Abschlussdiskussion am 03.06.2026 haben sich 63 Personen und Organisationen aktiv in die Evaluierungsmaßnahmen eingebracht.

Die Ergebnisse der Befragungen, alle erhobenen Daten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden der LAG am 03.06.2026 vorgestellt und abschließend der Beschluss des Evaluierungsberichts einstimmig gefasst. Die Veröffentlichung erfolgt über die Webseite.

3. Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse

Die vorliegende Fortschreibung der LES dient der Anpassung an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, veränderte landesrechtliche Rahmenbedingungen sowie der Optimierung der internen Verbandsstrukturen.

3.1. Trends in der SWOT- und Regionalanalyse

Die grundlegende SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) der Region Dübener Heide bleibt in ihrem Kern stimmig. Dennoch haben sich seit 2023 punktuelle Veränderungen ergeben, die sich bei der Fortschreibung der LES einer Überprüfung des Profils anbieten:

1. Wirtschaft und Fachkräfte

Fachkräftemangel: Die Problematik hat sich in den Bereichen Pflege, Gastgewerbe und in den grünen Berufen verschärft. Schwach ausgeprägte IT-Kompetenzen sind ein Querschnittsthema.

Bioökonomie: Die Inwertsetzung regionaler Rohstoffe (z. B. Holz) wird als wachsende Chance für die regionale Wertschöpfung stärker gewichtet.

2. Tourismus und Kultur

Qualitätstourismus & Kurskorrektur: Innovative Übernachtungen (z. B. schwimmende Häuser) etablieren sich als neue Stärke. Das Ziel „Zertifizierte Qualitätswanderregion“ wurde hingegen revidiert (Wanderkonzeption Nov. 2024): Da die Verbandskriterien flächendeckend zu streng sind, liegt der Fokus nun auf dem Erhalt bestehender Standards (z. B. Heide-Biber-Tour, neue Beschilderung und Rundwege).

Netzwerke: Das 2024 etablierte KOBRA-Netzwerk stärkt die kulturelle Vernetzung als neue strukturelle Stärke.

SWOT-Analyse: Kontinuität mit gezielten Ergänzungen

Die **Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Matrix** zeichnet sich durch Kontinuität mit gezielten Ergänzungen aus, wie folgt:

1. Stärken (Strengths)

Innovative Beherbergungsformen: Etablierung besonderer Übernachtungsangebote (z. B. schwimmende Ferienhäuser, Stelzenhäuser) als Alleinstellungsmerkmal.

Strukturelle kulturelle Vernetzung: Das neue **KOBRA-Netzwerk** als feste Säule für die Zusammenarbeit lokaler Kulturschaffender.

2. Schwächen (Weaknesses)

Infrastrukturelle Hürden im Tourismus: Unzureichende Erfüllung der strengen Kriterien des Deutschen Wanderverbandes für eine flächendeckende Zertifizierung als Qualitätswanderregion.

3. Chancen (Opportunities)

Bioökonomie & Wertschöpfung: Ausbau der Inwertsetzung regionaler, biobasierter Rohstoffe (insb. Holz und regionale Lebensmittel) im Kontext der Modellregion Mitteldeutschland.

Fachkräftesicherung: Aktive Impulssetzung bei der digitalen Transformation, wie z.B. DNA – Dübener Heide nachhaltig und Digital (Bewerbungsverfahren Bundesmodellprojekte).

4. Risiken (Threats)

Zuspitzung des Fachkräftemangels: Erhöhter Druck insbesondere in systemrelevanten Bereichen wie Pflege, Gastgewerbe und forst-/landwirtschaftlichen Berufen.

Priorisierungsdruck: Notwendigkeit, knappe Fördermittel aufgrund steigender Baupreise und komplexer Bedarfe (z. B. Feuerwehr, Wohnraum) extrem präzise zu steuern.

3.2. Ergänzungen der strategischen Grundlagen

Um die Rechtssicherheit und Transparenz zu erhöhen, wurden signifikante Änderungen im Rahmen einer LES-Fortschreibung (Bewilligung: 19.12.2024) vorgenommen:

1. Anpassung des Projektauswahlverfahrens

Priorisierung HF 3: Projekte im Bereich „HeideHeimat“ erhalten im Bewertungsbogen einen Zusatz von **2 Punkten** (Maximalpunktzahl steigt auf 62).

Ranking bei Punktgleichheit: Zur Vermeidung von Patt-Situationen wurde eine klare Kaskade eingeführt: 1. Kleinere Vorhaben, 2. Private vor öffentlichen Akteuren, 3. Höhere Einzelbewertung im Kriterium „Mehrwert“, 4. LAG-Beschluss.

2. Änderungen der Förderkonditionen

Die Konditionen wurden an die finalen Landesrichtlinien angepasst:

- **ELER:** Anhebung des Maximalzuschusses für Wohnraum auf **200.000 €**. Bei der Feuerwehrinfrastruktur liegt der Fokus nun auf Umbau/Erweiterung (max. 450.000 €) statt Neubau.
- **EFRE:** Senkung des Fördersatzes für kulturelle Infrastruktur auf 80 %, dafür Erhöhung auf **90 % bei Altlastensanierung**, um Kommunen stärker zu entlasten.

3. Verbandsstruktur und Geschäftsordnung

- **Arbeitsfähigkeit:** Die LAG wurde auf maximal **30 Mitglieder** begrenzt.
- **Transparenz:** Die Beschlussfähigkeit ist nun einfacher definiert (keine Interessengruppe über 49 % Stimmenanteil). Zudem wurde die Stimmenübertragung per Vollmacht auf **eine Person** begrenzt, um die demokratische Legimitation der Anwesenden zu stärken.

Ein offener Punkt betrifft die Entscheidungsfähigkeit des Vorstandes bei Anträgen zu Kostenerhöhungen. Hier ist das Ziel, dass dies der Vorstand hier Beschlüsse vornehmen kann, um die LAG-Mitglieder vor unnötigen Umlaufbeschlüssen und damit verbundenen formalen Überlastungen zu schützen. Dies ist aktuell aufgrund der Zusammensetzung des Vorstands nicht gegeben, da der die strengen Quotenregelungen (Quorum) der EU-Verordnung für Entscheidungsprozesse nicht widerspiegelt.

3.3. Fazit zur SWOT- und Bedarfsanalyse

Die vorgenommenen Änderungen stellen sicher, dass die LES Dübener Heide sowohl strategisch aktuell als auch rechtlich robust aufgestellt ist, um die Förderperiode bis 2027 erfolgreich zu gestalten.

Die Beibehaltung der Priorisierung des Handlungsfeldes 3 „HeideHeimat“ (50 % des Budgets) ist angesichts dieser demografischen Herausforderungen sachgerecht.

4. Strategieumsetzung und Zielerreichung

4.1. Projektmonitoring und Budgets

Die Budgetbelegung insgesamt stellt sich im Beobachtungszeitraum wie folgt dar:

		ELER	EFRE	ESF	Summe
Zur Verfügung (inkl. zusätzliche Zuweisungen; €)		7.003.223	4.087.525	814.471	11.905.219
Gebunden im Betrachtungszeitraum	Euro	4.648.261	3.956.399	684.450	9.289.110
	Prozent	66	97	84	78
Bewilligt im Betrachtungszeitraum	Euro	1.004.562	2.253.236	224.994	3.482.792
	Prozent	22	57	33	37

Tabelle 3: Budgetbelegung (Stand: 31.12.2025)

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über das Projektaufkommen und die finanzseitige Umsetzung der LES.

Projektübersicht	Gesamt	ELER	ESF+	EFRE
Bei Regionalmanagement angemeldete Projektvorhaben (Anzahl der Projekte)	126	96	9	21
davon bei LAG vorgelegt	80	56	6	18
davon von LAG ausgewählt	70	49	6	15
davon von LAG abgelehnt	10	7	0	3
davon von LAG zurückgestellt	0	0	0	0
Von den ausgewählten Projektvorhaben ...				
... wird Antrag in 2026 gestellt	9	4	1	4
... vor Antragstellung zurückgezogen	9	7	0	2
... bei Förderstelle beantragt	34	28	3	3
... nach Antragstellung zurückgezogen	0	0	0	0
... bewilligt	18	10	2	6
... abgerechnet	0	0	0	0
Gesamtinvestition	23.128.098	15.029.405	768.675	7.330.018
davon Fördermittel	10.403.424	5.475.528	684.450	4.243.446
%-Anteil an Gesamtinvestition	45	36	89	58
davon Eigenanteil	12.724.674	9.553.877	84.225	3.086.572
%-Anteil an Gesamtinvestition	55	64	11	42

Tabelle 4: Überblick über das Projektaufkommen und finanzielle Umsetzung der LES



Ein direkter Bezug zwischen finanzieller Ausstattung und den Handlungsfeldern lässt sich kaum herstellen, so dass darauf verzichtet wird. Das Projektbewertungssystem in der Dübener Heide verlangt eine recht hohe Mindestpunktzahl, die nur bei hohem Zielführungsgrad (= Erfüllung mehrerer Ziele) erreicht wird. Diese gehören nicht selten zu mehreren Handlungsfeldern, womit auch das gesamte Projekt nicht mehr eindeutig zuzuordnen ist.

Festhalten lässt sich allenfalls, dass die in der LES formulierte Erwartung der handlungsfeldseitig verteilten Mittel, etwa zu 21 % auf BeschäftigungsReich, 4 % auf NaturReich und 76 % auf HeideHeimat, bestätigt werden kann. Weiterhin ist das Handlungsfeld 2 NaturReich unterrepräsentiert, wie in Kapitel 4.2.2 weiter ausgeführt ist.

4.2. Zielmonitoring und -erreichungsanalyse

Die folgenden Tabellen vergleichen die LES-Zielebenen je Handlungsfeld mit den ursprünglich geplanten Ergebnissen. Dargestellt ist auch, welche Teilziele durch aktuelle Projekte bedient wurden (Mehrfachzählungen inklusive). Die Auswertung (Stand: 31.12.2025) basiert auf allen bis dahin von der LAG beschlossenen Projekten. Die Farben signalisieren eventuellen Nachsteuerungsbedarf: ab 80 % grün, unter 40 % rot, dazwischen gelb. Ziele, deren Richtwert für 2027 bereits erreicht ist, sind dunkelgrün markiert.

Von 126 angemeldeten Projektvorhaben wählte die LAG 70 aus. Nach Abzug von neun Rückzügen vor der Antragstellung wurden die verbleibenden 61 Bewertungsbögen ausgewertet. Deren Verteilung auf die Handlungsfelder (siehe Tabelle 5) bestätigt die Prognose der LES. Handlungsfeldübergreifende Projekte wurden dabei mehrfach gezählt.

Handlungsfeld	Anzahl der Projekte	Prozentualer Anteil
1 BeschäftigungsReich	28	31%
2 NaturReich	7	8%
3 HeideHeimat	54	61%

Tabelle 5: Verteilung der Projektvorhaben auf die Handlungsfelder (Mehrfachzählung)

4.2.1. Handlungsfeld 1

Zwei Teilziele sind gleich stark vertreten mit 44,5% (HFZ 1.1 & HFZ 1.3). Dagegen ist das Handlungsfeldziel 1.2 Nachhaltige Transformation mit 11% unterrepräsentiert.

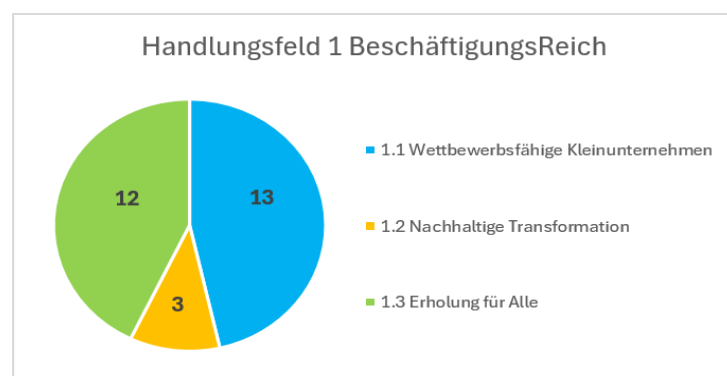


Abbildung 2: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 1



Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel.

Handlungsfeld 1: BeschäftigungsReich				
Teilziel	Indikator: Anzahl der...	Zielwert 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung (%)
1.1 Wettbewerbsfähige Kleinunternehmen: Maßnahmen zur Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfung, der Fachkräftesicherung, von (Nachfolge-) Gründungen sowie von kooperativer Marktbearbeitung.	... Projekte (D, K, I)	10	13	130%
	... (gesicherten) Arbeitsplätze	20	19	95%
	... Netzwerke	5 (bis 2027)	3	60%
1.2 Nachhaltige Transformation: Maßnahmen zu Einsatz und Nutzung neuer digitaler und energieeffizienter Technologien und Innovationen sowie zur Entwicklung und Etablierung von neuen (Coworking-) Arbeitsformen.	... Projekte (D, K, I)	10	3	30%
	... (gesicherten) Arbeitsplätze	10	10	100%
1.3 Erholung für Alle: Maßnahmen zur Profilierung einer nachhaltigen Outdoor-, Naturerlebnis- und Gesundheitsregion über barrierearme, online-buchbare Erlebnis-Angebote sowie zur Verbesserung der Infrastruktur in zertifizierter Qualität (Rad- und Wanderwege-Beschilde- rung, Unterkünfte, Gastronomie).	... Projekte (D, K, I)	10	12	120%
	... neuen Produkte	8	5	63%
	... zertifizierten Angebote	5	1	20%

Tabelle 6: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad für Handlungsfeld 1 BeschäftigungsReich

Erläuterungen zu:

Handlungsfeldziel 1.2 Nachhaltige Transformation: Der Einsatz und die Nutzung neuer energieeffizienter Technologien und Innovationen konnten drei Projekte aufweisen, die beispielsweise ihre Produktionslinien nachhaltig modernisierten. Aufgrund des Vorrangs andere Förderprogramme (Beispiel Bundesprogramm zur digitalen Transformation) zu nutzen, ist dieses Handlungsfeldziel nicht erfüllt.

Handlungsfeldziel 1.3 Erholung für Alle: Vordergründig werden etablierte Produkte erweitert oder barrierefrei nutzbar gemacht. Zudem werden zwar drei neue Angebote geschaffen (u.a. Umweltbildung, Tourismus), aber ohne Zertifizierung. Trotz der zwei nicht erfüllten Indikatoren zeigt die Vielzahl an Projektvorhaben eindrücklich die Profilierung einer nachhaltigen Outdoor-, Naturerlebnis- und Gesundheitsregion Dübener Heide.

4.2.2. Handlungsfeld 2

Das Handlungsfeldziel 2.2 Nachhaltiges Handeln ist mit 86% sehr stark vertreten. Handlungsfeldziel 2.1 Artenreiche Region ist mit einem Projekt vertreten. Dahingegen gibt es kein Projekt im Handlungsfeldziel 2.3 Besucherlenkende Kommunikation.

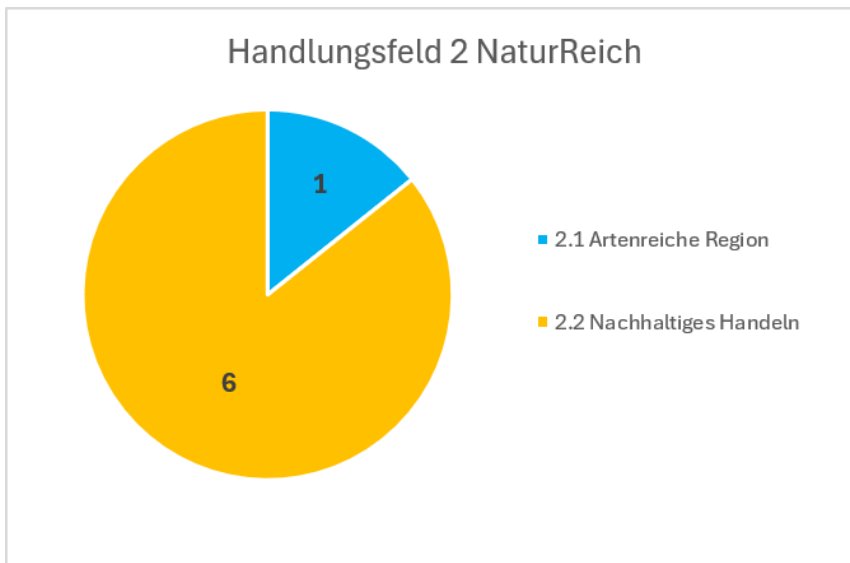


Abbildung 3: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 2

Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel.

Handlungsfeld 2: NaturReich				
Teilziel	Indikator: Anzahl der...	Zielwert 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung (%)
2.1 Artenreiche Region: Maßnahmen zum Erhalt der wertvollen Biotope und zur Verbesserung der Biodiversität in den Siedlungen wie der Kulturlandschaft (Wald, Felder, Gewässer).	... Projekte (K, BE)	10	1	10%
2.2 Nachhaltiges Handeln: Maßnahmen zur Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung und zur Unterstützung der Gestaltungskraft der Bürger in den Zielfeldern Gesundheit, Klima, Wasser, Ökologie, Kultur, Land- und Waldnutzung sowie nachhaltigem Konsum.	... Projekte (D, K, I, BE)	15	6	40%
	... Teilnehmenden	250	330	132%
2.3 Besucherlenkende Kommunikation: Maßnahmen zur Umsetzung einer Kommunikation zur Nachhaltigkeit im Rahmen von Marketing für die Region, ihre Kommunen und Betriebe sowie die Umsetzung von besucherlenkenden Leitsystemen.	... Projekte (D, K, I)	6	0	0%

Tabelle 7: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad für Handlungsfeld 2 NaturReich

Insbesondere bei diesem Handlungsfeld gilt, dass der Zugriff auf andere Förderprogramme vorrangig genutzt wird, insbesondere beim Handlungsfeldziel 2.1 in Bezug auf Gewässer. Das dort einzige Projekt schafft eine neue grüne Infrastruktur im urbanen Raum. Im Handlungsfeldziel 2.2 wird die angestrebte Projektanzahl zwar insgesamt nicht erreicht, die Vorhaben haben jedoch eine große Reichweite für die Bildungslandschaft Dübener Heide. Für das Handlungsfeldziel 2.3 sind Besucherleitsysteme und Marketingmaßnahmen in Vorbereitung. Hierbei handelt es sich primär um Kooperationsprojekte wie die „Radwegeknotenpunkte“. Da die LAG nach dem verspäteten Förderstart zunächst auf eine schnelle Umsetzung von Einzelprojekten setzte, wurden diese Kooperationsprojekte erst Ende 2025 in Angriff genommen.

4.2.3. Handlungsfeld 3

Das Handlungsfeld 3 „HeideHeimat“ ist mit 50 % des Budgets in der LES priorisiert. Insgesamt 54 Projektvorhaben sind dem Handlungsfeld 3 zuzuordnen. Das Handlungsfeldziel 3.1 Gesicherte Grundversorgung ist etwas mehr als ein Viertel vertreten und Handlungsfeldziel 3.3 Bürgerschaftliches Engagement mit fast einem Drittel. Leicht überrepräsentiert ist Handlungsfeldziel 3.2 Vitale Orte.

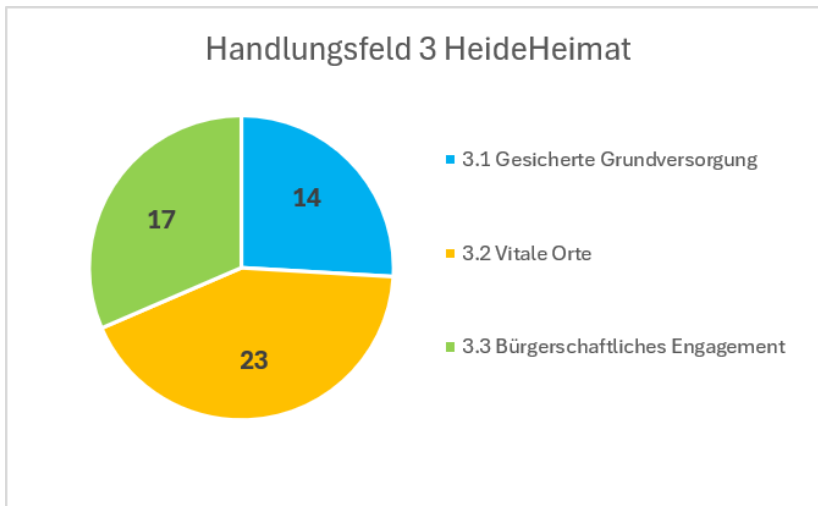


Abbildung 4: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 3

Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel.

Handlungsfeld 3: HeideHeimat				
Teilziel	Indikator: Anzahl der...	Zielwert 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung (%)
3.1 Gesicherte Grundversorgung: Maßnahmen zur Förderung einer tragfähigen, teilweise digital unterstützten Nah- und Daseinsvorsorge in den Bereichen des Einzelhandels sowie der Gesundheits-, Sport-, Bildungs-, Sicherheits- und Mobilitätsinfrastruktur.	... Projekte (K, D, I, BE)	12	14	117%
	... (gesicherten) Arbeitsplätze	8	8	100%
3.2 Vitale Orte: Maßnahmen zur Förderung des bedarfsgerechten Wohnens, einer nachhaltigen Baukultur sowie einem Leerstandsmanagement, dass sich insbesondere auf die Aufwertung der Dorffinnenbereiche und einer nachhaltigen, klimagerechten Siedlungsentwicklung fokussiert.	... Projekte (K, BE)	25	23	92%
	... Um- / Nachnutzungen	20	9	45%
3.3 Bürgerschaftliches Engagement: Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und bürgerschaftliches Engagement in den Feldern Freizeit, Soziales, Kultur, Ökologie und Klimaschutz.	... Projekte (D, K, BE)	20	17	85%
	... Teilnehmenden	200	275	138%

Tabelle 8: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad für Handlungsfeld 3 HeideHeimat

Die geringe Anzahl der Um- / Nachnutzungen beim Handlungsfeldziel 3.2 Vitale Orte verdeutlicht den in Kap. 3.1 dargelegten Priorisierungsdruck der Projekttragenden. Erschwerend kommen die steigenden Baukosten und fehlenden Kapazitäten der Baufirmen bei diesem Indikator hinzu.



4.2.4. Querschnittsziele

In der LES sind drei der fünf Querschnittsziele für die Region als Indikatoren für die Evaluierung festgelegt. In allen Handlungsfeldern besitzen die Querschnittsziele Relevanz und werden über die Projektbewertungskriterien auch projektbezogen operationalisiert. Die Auswertung der 80 Bewertungsbögen (entspricht fast die Hälfte des Zielwertes für 2027) ergab, dass die Aktivitäten und Projekte der Dübener Heide in unterschiedlicher Intensität zur Zielerreichung 2027 beitragen:

- + zu 92% zur **Stärkung der Gestaltungskraft der Bürger** und deren bürgerschaftlichen solidari-schen Engagements. Damit verbunden ist auch der Know-How- und Ressourcen-Aufbau der handelnden Akteure (Bürger*innen, Wirtschaft, Kommunen) zur nachhaltigen Entwicklung sowie zur vermehrten Gemeinwohlorientierung,
- + zu 50% zur **Umsetzung neuer nachhaltiger und digitaler Systeme/Technologie/Verfahren** (z.B. Digitalisierung, Einsatz von biobasierten Stoffen, Re-Use, Recycling),
- + zu 38% zum **Klimaschutz** durch die Verringerung von Emissionen (Energiesparen, -effizienz, -produktion).

Querschnittsziele nach Monitoringtabelle der LES bis 2027 zu erreichen		
Indikator: Anzahl der...	Zielwert 2027	Stand: 31.12.2025
Zahl der nach den Bewertungskriterien der LES bewertete Projekte	166	80
davon mit Beitrag Klimaschutz	90	34
davon mit Beitrag Digitalisierung und nachhaltige Innovation	20	10
davon mit Beitrag Bürgerengagement	36	33

Tabelle 9: Querschnittsziele nach Monitoringtabelle der LES

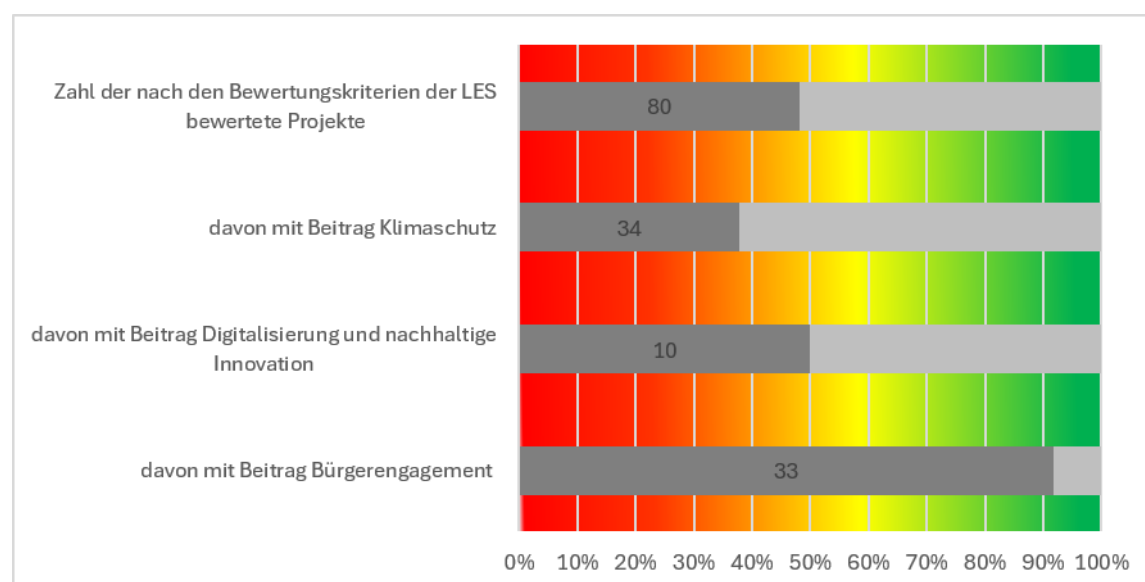


Abbildung 5: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele Handlungsfeld 3

4.2.5. Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse

Der Zufriedenheitswert der LAG mit den Inhalten und Zielen der LES wurde mittels Online-Befragung der LAG-Mitglieder eruiert. Eine Zielvorgabe für Inhalt und Strategie ist in der LES nicht fixiert. Der aus fünf Einzelfragen bestehende Komplex stellt sich folgendermaßen dar:

Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit den Inhalten und Zielen der LES (n = 14)

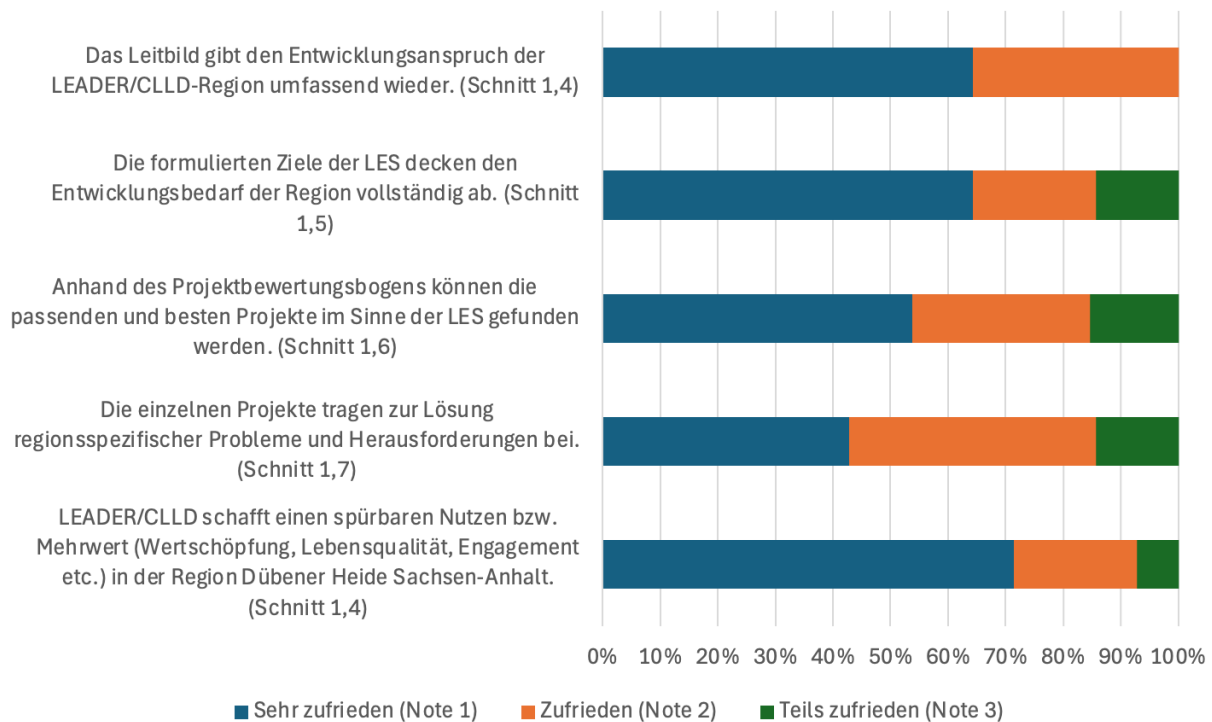


Abbildung 6: Einzelbewertungen zu Inhalten und Zielen der LES (n=14)

Besonders zufriedenstellend sind aus Sicht der LAG-Mitglieder der spürbare Nutzen bzw. Mehrwert von LEADER/CLLD in der Region Dübener Heide sowie dem Entwicklungsanspruch des Leitbilds.

Zusammenfassend wird die Zufriedenheit der LAG mit den Inhalten und Zielen der LES mit der Note 1,5 (sehr gut) bewertet. Anmerkungen oder Erläuterungen gab es keine von den Teilnehmenden.

4.3. Multisektorale Ansätze und Kooperationen

Bislang konnten keine multisektoralen Ansätze umgesetzt werden. Zwar besteht die Möglichkeit, fondsübergreifende Projekte zu realisieren, in der Praxis wurden jedoch bisher lediglich Kombi-nationen mehrerer Vorhaben innerhalb desselben Förderfonds verfolgt. Mehrere Kooperationsprojekte befinden sich derzeit in der Endabstimmungsphase. Bereits abgestimmte Projekte verzögern sich aufgrund der Aufbringung der Kofinanzierung bei einzelnen Kommunen.

Eine weitere Herausforderung stellt die komplexe Ausgestaltung des Förderinstrumentes dar. Dies zeigt sich auch auf Landesebene, wo bislang nur sehr wenige Anträge eingereicht wurden.

In der Dübener Heide werden eine Vielzahl von Maßnahmen länderübergreifend, koordiniert durch die Regionalmanagements in Sachsen und Sachsen-Anhalt umgesetzt und über den Topf Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsmaßnahmen oder getrennten Anträgen finanziert.

4.4. Fazit zu Inhalten und Strategie

Die Umsetzung der LES in der Dübener Heide verläuft insgesamt erfolgreich und wird von der Lokalen Aktionsgruppe mit einer hohen Zufriedenheitsnote von 1,5 (sehr gut) bewertet. Die gewählte Strategie und das Leitbild spiegeln den Entwicklungsanspruch der Region umfassend wider und schaffen einen spürbaren Mehrwert. Besonders hervorzuheben ist die starke Fokussierung auf bürgerschaftliches Engagement und die erfolgreiche Umsetzung des priorisierten Handlungsfeld 3 HeideHeimat.

Die Zielerreichung variiert je nach Handlungsfeld, zeigen aber eine gute Übereinstimmung der inhaltlichen Ausrichtung der Projekte mit den Zielen und Prioritäten der Lokalen Entwicklungsstrategie. Die ausgewählten Vorhaben entsprechen den strategischen Schwerpunkten der Region sowie den Empfehlungen des Genehmigungsbescheids und tragen damit zur konsequenten Umsetzung der festgelegten Entwicklungsziele bei.

Besonders positiv hervorzuheben ist der hohe Anteil privater Vorhaben (46%). An zweiter Stelle liegen mit 26% Anteil die Vereine, gefolgt von den kommunalen Antragstellern mit 23% und kirchliche Träger sind mit 5% marginal vertreten. Das entspricht dem Grundgedanken des LEADER/CLLD-Ansatzes, da er die aktive Beteiligung von Unternehmen, Privatpersonen und zivilgesellschaftlichen Akteuren an der regionalen Entwicklung fördert. Die erfolgreiche Aktivierung dieser Zielgruppen kann als wichtiger Indikator für die Wirksamkeit der Strategie bewertet werden.

Der Region steht ein Gesamtbudget von rund 11,9 Millionen Euro (aus ELER, EFRE und ESF+) zur Verfügung. Die Mittelbindung ist weit fortgeschritten: Bereits 78 % der Mittel (ca. 9,3 Mio. Euro) sind gebunden und 37 % bewilligt. Materiell schlägt sich dies in einem hohen Projektaufkommen nieder: Von 126 angemeldeten Vorhaben wurden 70 durch die LAG ausgewählt, was Gesamtinvestitionen von über 23 Millionen Euro (davon 10,4 Mio. Euro Fördermittel) auslöst. Durch die Fördermittel wird zusätzliches Geld mobilisiert (der sogenannte Hebeleffekt). Danach ergibt sich, dass 1 Euro Fördermittel zusätzlich rund 1,21 € an zusätzliches Kapital aktiviert.

In den Bereichen Innovation, multisektoraler Ansätze und Kooperation bleiben die Potenziale bisher kaum genutzt. Der innovative Anteil wird primär über die Querschnittsziele der LES gemessen und gesteuert. Multisektorale Ansätze konnten bislang nicht umgesetzt werden. Auch bei den Kooperationen gibt es Verzögerungen: Zwar befinden sich mehrere Projekte in der Entwicklungsphase, jedoch konnte noch keine erfolgreiche Bewilligung oder Umsetzung erreicht werden. Eine Ursache ist die komplexe Ausgestaltung des Förderinstruments in der aktuellen Periode.

Insgesamt bestätigt die Analyse, dass die inhaltliche und strategische Ausrichtung der LAG tragfähig ist und erfolgreich umgesetzt wird.

5. Interne Organisation und Organisation des Mitwirkungsprozesses/der Vernetzung / Prozessqualität

5.1. Zielmonitoring & -erreichungsanalyse (Prozess-/Managementziele)

Die Prozessziele beziehen sich auf die Arbeit der LAG. Es werden die Passfähigkeit der LAG-Arbeit mit der Organisationsstruktur, den Beteiligungsformen und gebietsübergreifende Zusammenarbeit be-



wertet. Die folgende Tabelle stellt die Monitoringdaten laut LES zur Arbeit der LAG Dübener Heide im Beobachtungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 zusammen:

Prozess und Struktur mit Stand zum 31.12.2025				
Teilziel	Indikatoren: Anzahl der ...	Ziel	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung
1 Organisationsstruktur: Die Trägerstruktur der LAG hat sich neugeformt und ein Regionalmanagement ist etabliert.	... Trägergründung	1 (2022)	1	100%
	... Personen im Regionalmanagement	2 (2023)	2	100%
2 Beteiligungsformen: In der Region sind neue Beteiligungsoptionen in Form von Arbeits- und Projektgruppen und einer begleitenden Bildungsarbeit geschaffen.	... Treffen der Formate	50 (2027)	10	20% des Zielwerts 2027 erfüllt
	... Online-Nutzer	600 / Jahr	150 / Jahr	25 %
3 Gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit: Eine gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit ist abgestimmt und umgesetzt.	... gebietsübergreifenden Projekte	6 (2027)	3 (in Abstimmung)	3 in 2026 beschlussfähig

Tabelle 10: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad der Prozessziele

Die Managementziele beziehen sich auf die Arbeit des Regionalmanagements. Es werden die Kompetenzentwicklung des Regionalmanagements beobachtet und seine Tätigkeit bewertet. Die folgende Tabelle stellt die Monitoringdaten laut LES zur Arbeit des Regionalmanagements im Beobachtungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 zusammen:

Management mit Stand zum 31.12.2025				
Teilziel	Indikatoren: Anzahl der ...	Ziel 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung
1 Qualifizierungskonzept: Das Regionalmanagement qualifiziert sich kontinuierlich weiter.	... Fortbildungstage pro Person	6 / Jahr	19 / Jahr	317%
2 Projektberatungsqualität: Die Qualität der Projektberatung durch das Regionalmanagement ist dauerhaft gut. Die Projektträger sind mit der Beratung zufrieden.	Zufriedenheitsquote	Note 2 und besser	1,8	erfüllt
3 Öffentlichkeitsarbeit: Die Öffentlichkeitsarbeit für den regionalen Entwicklungsprozess und den zuständigen Träger ist kontinuierlich und zielgerichtet. Die LSK ist mit dieser zufrieden.	Zufriedenheitsquote	Besser Note 2,0	1,8	erfüllt
	... Veröffentlichungen	24 Berichte / Jahr	31 Berichte / Jahr	129%



4: Selbstevaluierung: Eine Selbstevaluierung zur kontinuierlichen Verbesserung wird regelmäßig durchgeführt. Alle drei Jahre erfolgt zusätzlich eine alle Bereiche umfassende Evaluierung.	...Selbstevaluierungen	5 (1x jährlich)	5	100%
	... Zwischenevaluierung	1	1	100%

Tabelle 11: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad der Managementziele

Die Publizitätsziele bewerten die Qualität und die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Zufriedenheit der Akteure. Die folgende Tabelle stellt die Monitoringdaten laut LES zur Öffentlichkeitsarbeit im Beobachtungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 zusammen:

Publizität mit Stand zum 31.12.2025			
Indikatoren: Anzahl der ...	Ziel 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung
... Presseartikel	150	92	61%
... Zahl der Veröffentlichungen	24 Berichte / Jahr	36 Berichte / Jahr	150%
... Internetkontaktzahlen/Jahr	3.000	k.A.	Lässt sich nicht darstellen, da Homepage in länderübergreifender Kooperation mit der LAG Dübener Heide Sachsen betrieben wird.
Zufriedenheitsquote	2,0	1,8	Erfüllt

Tabelle 12: Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad der Publizitätsziele

Der Zufriedenheitswert der LAG mit der Qualität der Öffentlichkeitsarbeit (Mindestnote 2,0) ermittelt sich wie folgt:

Frage / Statement	Ø Note	Querverweis
Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG hat dazu beigetragen, den LEADER/CLLD-Prozess in der Region bekannt zu machen und über die Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren.	1,6	Kap. 5.2.1
Das Regionalmanagement bringt neue Impulse und Inhalte ein (z. B. im Rahmen von Veranstaltungen).	1,5	Kap. 5.2.2
Die Webseite www.leader-duebener-heide.de übermittelt relevante Informationen in übersichtlicher und aktueller Form.	1,7	Kap. 5.2.3
Die auf www.leader-duebener-heide.de zur Verfügung gestellten Informationen sind übersichtlich und verständlich dargestellt.	2,3	Kap. 5.2.3
Durchschnittsnote gesamt	1,8	

Tabelle 13: Zufriedenheitswert der LAG mit der Qualität der Öffentlichkeitsarbeit

5.2. Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse

5.2.1. Funktionalität der Arbeitsstrukturen, Beteiligungsformen

Die Zufriedenheitswert der LAG mit der regionalen Zusammenarbeit wird durchschnittlich mit der Note 1,5 (sehr gut) bewertet. Eine Zielvorgabe ist in der LES nicht fixiert. Der aus acht Einzelfragen bestehende Komplex stellt sich folgendermaßen dar:

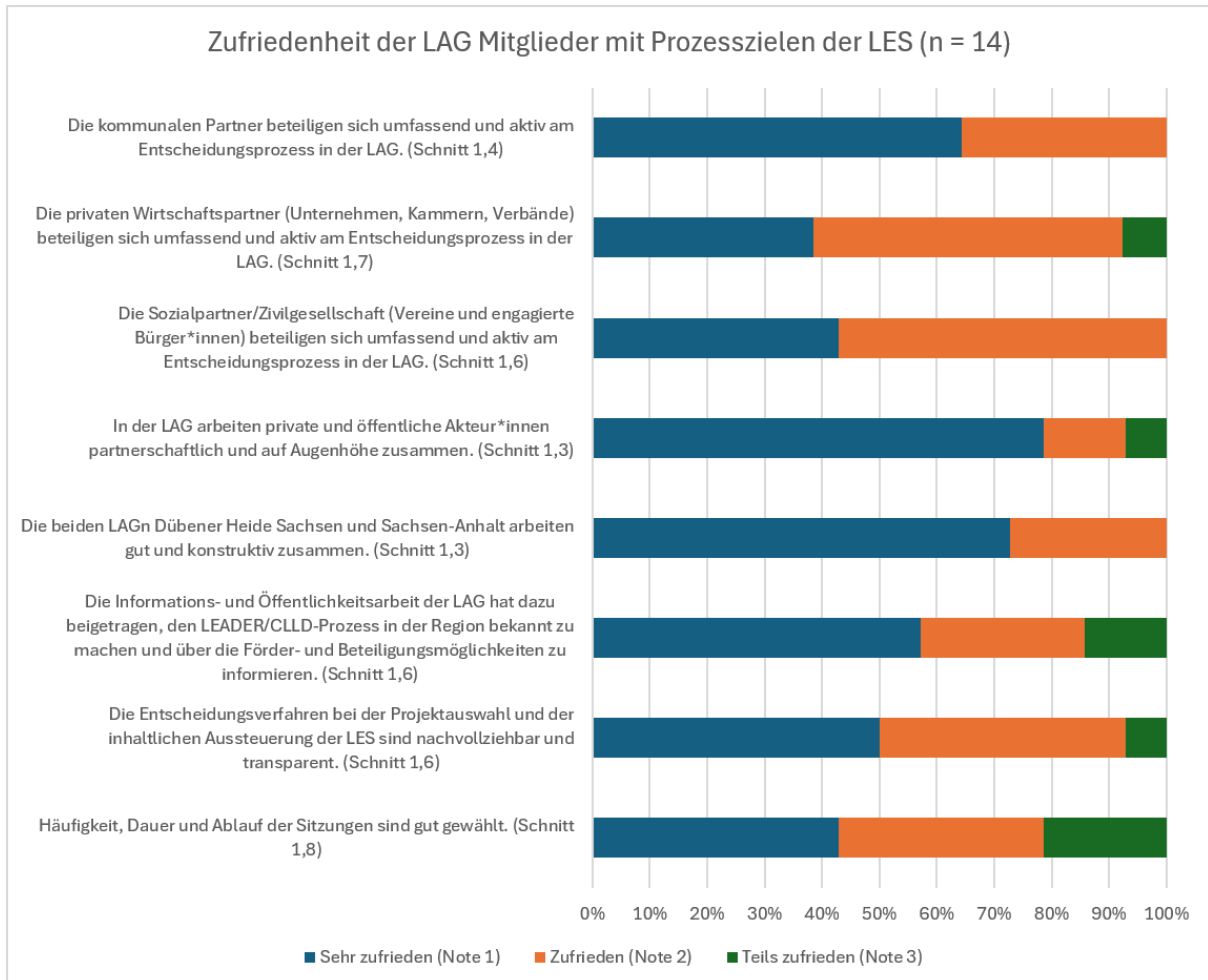


Abbildung 7: Einzelbewertungen von Struktur, Prozess und Beteiligung durch die LAG (n = 14)

5.2.2. Arbeit und Aufgaben des Regionalmanagements

Laut LES soll in Befragungen zur Arbeitsqualität des Regionalmanagements mindestens eine Durchschnittsnote von 2,0 erreicht werden (siehe Kap. 5.1). Befragt wurden sowohl die LAG-Mitglieder als auch Projektträger/innen jeweils mit einem Komplex von Einzelfragen zur Qualität projektbezogener Arbeit.

Mit einer durchschnittlichen Gesamtnote von 1,8 fiel die Arbeitsqualität etwas besser aus als der in der LES verankerte Zielwert. Abbildung 8 gibt zunächst einen Überblick über die Gesamtergebnisse:

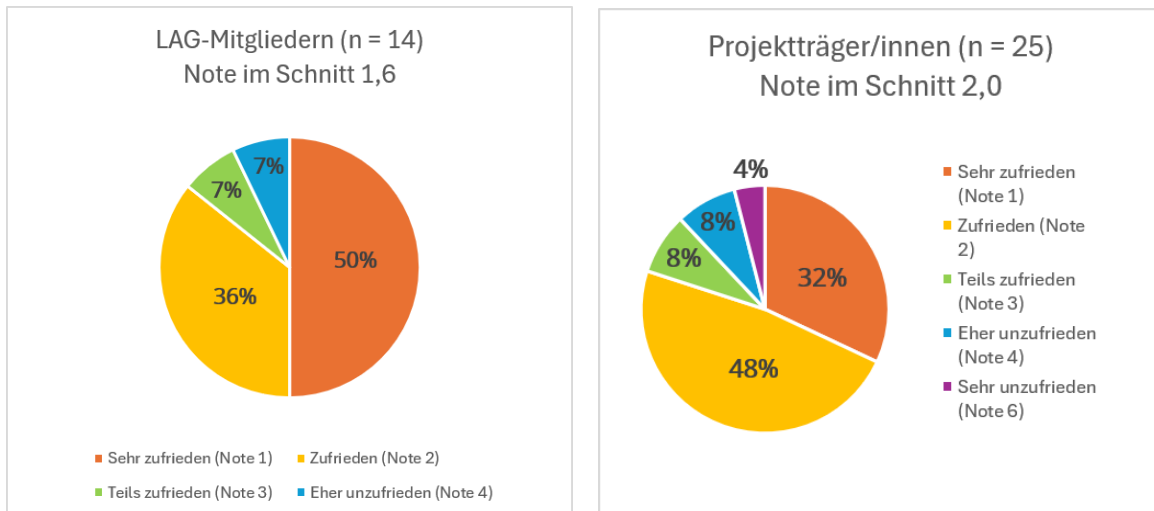


Abbildung 8: Leistungen des Regionalmanagements aus der Sicht von LAG-Mitgliedern und Projektträger/innen

+ **Bei der Befragung der LAG-Mitglieder zeigt sich im Einzelnen das folgende Bild:**

In diesem Befragungsblock, dem das Managementziel der LES „Zufriedenheitswerte mit der Kompetenz und der Arbeit des Managements“ zugeordnet ist, bewerteten die LAG-Mitglieder mit der Durchschnittsnote 1,6. Vorgesehen als Zielwert ist mindestens die Note 2,0. Mit einem Ergebnis von 1,6 wurde dieser völlig erfüllt. Teilweise zufrieden ist ein LAG-Mitglied und die Note 4 wurde einmal von einem beratendes Mitglied vergeben. Es gab keine Anmerkungen der Befragten zu diesem Bewertungskomplex.

Der aus fünf Einzelfragen bestehende Komplex stellt sich folgendermaßen dar:

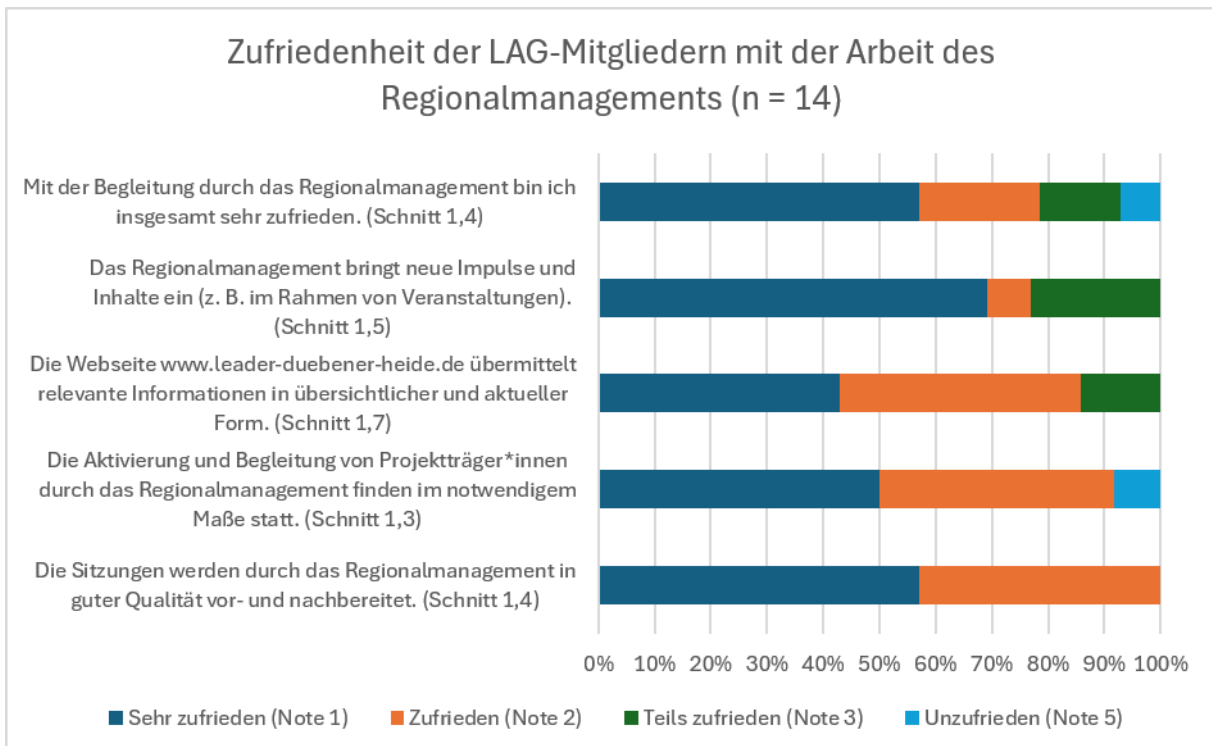


Abbildung 9: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch die LAG-Mitglieder (n = 14)



+ **Projektträger/innen, Antragsteller/innen und sonstige Projektassoziierte sind mit den Leistungen des Regionalmanagements in besonderer Weise zufrieden:**

In diesem Befragungsblock, dem das Managementziel der LES „Zufriedenheitswerte mit der Kompetenz und der Arbeit des Managements“ zugeordnet ist, bewerteten die Projektträger mit der Durchschnittsnote 2,0, was dem Zielwert entspricht.

Der aus neun Einzelfragen bestehende Komplex stellt sich folgendermaßen dar:

Zufriedenheit von Projektträger/innen mit der Arbeit des Regionalmanagements im Einzelnen (n=25):

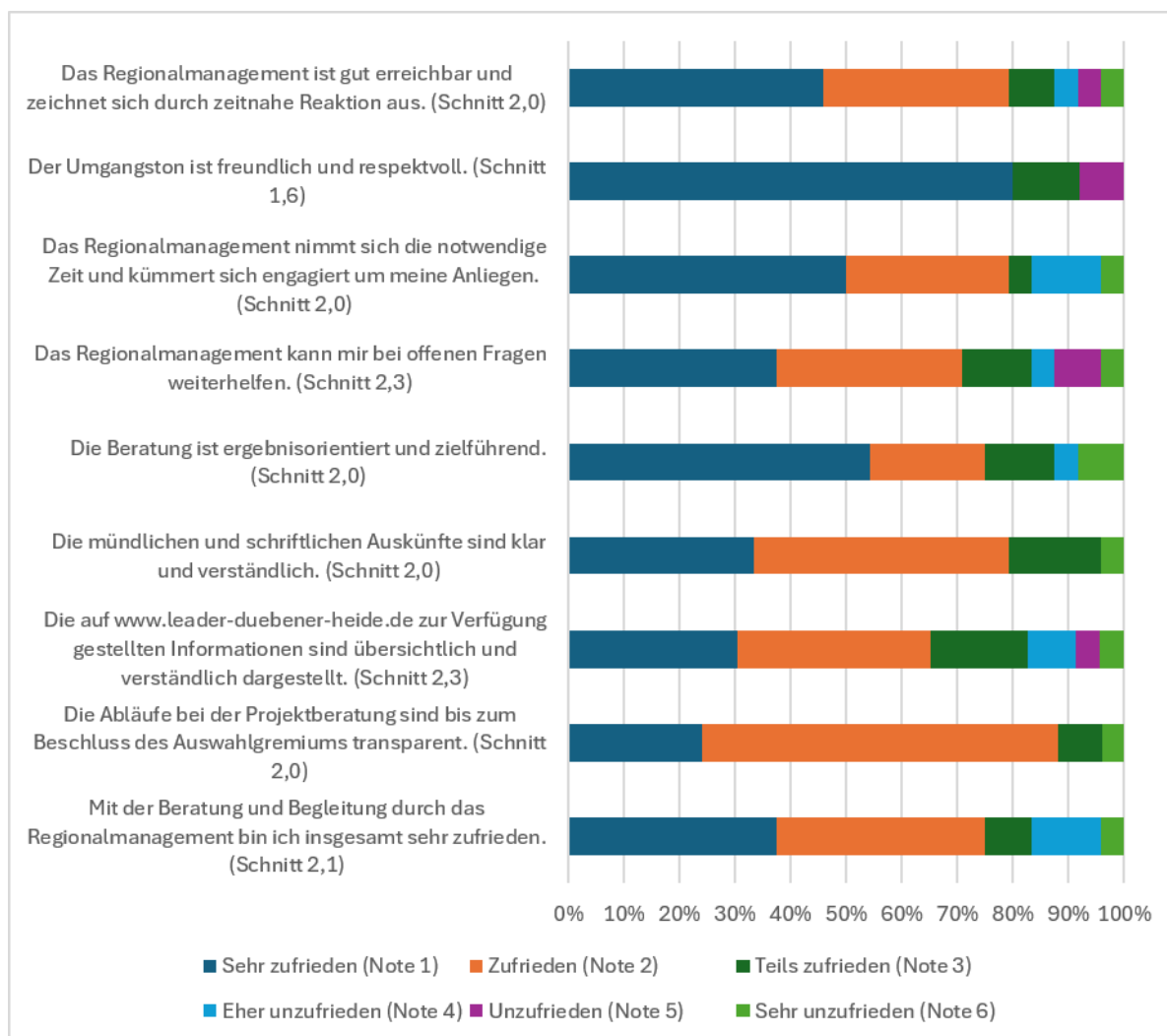


Abbildung 10: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch Projektträger/innen (n = 25)

Bei den Projektträger/innen gab es zahlreiche Anmerkungen zu:

+ **Kommunikation und Betreuung**

Qualität des Kontakts: Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ist menschlich angenehm und entgegenkommend, lässt inhaltlich und fachlich jedoch häufig Fragen offen.

Ungleichbehandlung von Antragstellern: Ehrenamtliche und Vereine ohne eigene Personalstruktur werden gegenüber Kommunen und professionell aufgestellten Institutionen benachteiligt. Es fehlt an einer intensiven, bedarfsgerechten Begleitung für diese Zielgruppe.



Mangelnde Beratung im Vorfeld: Es wird das Fehlen von Vor-Ort-Terminen vor der ersten Projektanmeldung angeregt.

- + Prozessabläufe und Fristen

Wirtschaftliches Risiko durch Verzögerungen: Die Verfahren sind zu langwierig und unkalkulierbar. Für investierende Unternehmen führt diese mangelnde Planbarkeit zu wirtschaftlichen Problemen.

- + Geäußerte Bedürfnisse

Die Einführung eines festen Ansprechpartners („Betreuer“) für eine gezieltere Projektbegleitung, verbunden mit frühzeitiger Aufklärung über formale Vergabekriterien sowie zur Förderfähigkeit von einzelnen Posten.

5.2.3. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Laut Zielerreichungsanalyse sind alle Publizitätsindikatoren – ungeachtet technischer Fragen bei den Website-Aufrufen – teilweise oder vollständig erfüllt. Die regionale Website wird von den Projektträgern als gut geeignet zur Informationsvermittlung bewertet (\emptyset 2,3; siehe 5.1), während die LAG-Mitglieder sie noch positiver einschätzen (\emptyset 1,7). Spezifische Detaillergebnisse der Umfrage differenzieren diese Wirkung weiter aus und dienen als Hilfestellung für die künftige Öffentlichkeitsarbeit:



Abbildung 11: Informationsquellen der Projektträger/innen (n = 25)

Die weitaus meisten Befragten wurden durch Mund-zu-Mund-Empfehlung und aus der Vorperiode auf LEADER aufmerksam, es folgen Webseite gleichauf mit Informationsveranstaltung. Trotz der kontinuierlicher Pressearbeit verläuft der wichtigste Informationsweg demnach noch immer über persönliche Kontakte entweder im Rahmen von Veranstaltungen, durch Bekannte oder bereits gesammelte Erfahrungen mit LEADER/CLLD.

Dennoch wird der LEADER-Gedanke regelmäßige über Veranstaltungen oder klassisch durch die Neuauflage von Newslettern und Roll-ups nach außen getragen. Bei Projekteröffnungen sind die LAG als auch das Regionalmanagement regelmäßig präsent.

Die allgemeine Zufriedenheitsfrage: LEADER würde ich zu Prozent im Freundeskreis weiterempfehlen: 75% auf Seiten der Projektverantwortlichen und 80% der befragten LAG-Mitglieder.

5.3. Auswirkungen förderrechtlicher und prozesseitiger Rahmenbedingungen

5.3.1. Fördertechnische Rahmenbedingungen

Die fördertechnischen Rahmenbedingungen im LEADER- und CLLD-Programm in Sachsen-Anhalt haben sich in der aktuellen Förderperiode in einigen Bereichen verbessert. Insbesondere die Möglichkeit einer Vorauszahlung von bis zu 50% der bewilligten Fördersumme aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stellt für viele Projektträger eine spürbare Erleichterung dar. Durch diese Regelung wird die notwendige Vorfinanzierung reduziert und die Liquidität insbesondere von Vereinen, Kommunen und kleineren Trägern gestärkt. Dies erleichtert die Umsetzung zahlreicher Vorhaben und senkt die finanziellen Einstiegshürden.

Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen aus der Projektpraxis, dass die Finanzierung größerer Projekte weiterhin eine erhebliche Herausforderung darstellt. Trotz der Vorauszahlung müssen oftmals hohe Eigenanteile oder Zwischenfinanzierungen aufgebracht werden, da ein Teil der Ausgaben zunächst durch die Projektträger vorfinanziert werden muss. Gerade bei investiven Vorhaben mit hohem Finanzierungsvolumen stoßen viele Antragsteller an ihre finanziellen Grenzen. Vor diesem Hintergrund wird zudem deutlich, dass ergänzende Möglichkeiten zur Zwischenkreditierung weiterhin von großer Bedeutung sind. Insbesondere für Vereine, gemeinnützige Organisationen und kleinere Kommunen können fehlende Finanzierungsspielräume dazu führen, dass grundsätzlich förderwürdige Projekte nicht umgesetzt werden. Der Zugang zu geeigneten Zwischenfinanzierungsinstrumenten oder speziellen Kreditangeboten würde dazu beitragen, die Umsetzung größerer Vorhaben zu erleichtern und die Wirksamkeit der LEADER- und CLLD-Förderung weiter zu erhöhen.

Insgesamt wird die Einführung der 50-prozentigen Vorauszahlung als wichtiger Schritt zur Vereinfachung der Förderabwicklung bewertet. Um jedoch auch größere und finanzintensive Projekte erfolgreich realisieren zu können, bleibt die Schaffung verlässlicher Möglichkeiten zur Zwischenkreditierung eine zentrale Voraussetzung.

5.3.2. Prozesseitige Rahmenbedingungen

Das Land Sachsen-Anhalt wirkt in der Prozessgestaltung auf Planbarkeit und generelle Sicherung des Mittelabflusses hin, u.a. sollen Zuwendungsbescheide zeit- und arbeitseffizient erstellt werden können. Dazu führten die Verantwortlichen eine Standard-Fristenregelung zur Einreichung der formellen Förderanträge bei den Bewilligungsbehörden von sechs Monaten nach Auswahlbeschluss ein. Die Regelung ist als Ausschlussfrist gestaltet. Gleichzeitig besteht aber die Forderung, den Behörden über die Kontrollinstanz der Managements nur vollständige und vorgeprüfte Anträge vorzulegen.

Mit dem Wegfall niedrigschwelliger Verlängerungsmöglichkeiten beim ALFF und der Versagung einfacher Lösungen (wie etwa der Gestaltung als Ordnungsfrist) durch die Kontrollinstanz wird nun genau der gegenteilige Effekt erreicht: Der Zwang zur Fristeinhaltung in Verbindung mit den für Verlängerungen geschaffenen hohen Hürden setzen starke Anreize, Anträge im Zweifelsfall einfach unfertig abzugeben. Parallel führen die Förderstellen Klage zur schlechten Antragsqualität. Die Prozessgestaltung mit Ausschlussfrist behindert durchsinkende Antragsqualität oder aufwändige Neubeschlüsse zeitnahe Bewilligungen eher, als dass sie sie beschleunigt. Auf der Ebene der LAG greift sie tief in deren Selbststeuerungsrechte und das Bottom-up-Prinzip ein, für Projekttragende schafft sie Ungleichheiten, da genehmigungspflichtige Maßnahmen weitaus schlechtere Voraussetzungen zur Fristeinhaltung haben als genehmigungsfreie.

5.4. Fazit zu Prozess, Struktur und Management

- + Entscheidungsabläufe, Projektauswahlverfahren, -dokumentation:

Die Entscheidungsabläufe und Projektauswahlverfahren werden von den LAG-Mitgliedern als sehr nachvollziehbar und transparent bewertet (Durchschnittsnote 1,6). Auch die Projektträger bewerten die Transparenz bis zum Beschluss des Auswahlgremiums mit "gut" (Note 2,0). Allerdings gibt es deutliche Kritik an den prozessualen Abläufen: Die Verfahren werden von Antragstellern oft als zu langwierig und bürokratisch empfunden.

- + Etablierung der LAG als juristische Person:

Die Trägerstruktur der LAG hat sich neuformiert. Die Gründung des Trägers als organisatorische Basis wurde bereits im Jahr 2022 zu 100 % erfolgreich umgesetzt und hat sich bewährt.

- + Potenzial LAG-eigener Projekte:

LAG-eigenen Projekte im Rahmen von LEADER wurden nur im Rahmen der Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. Heidekonferenz, Fortbildungen für Projektträger vorgenommen). Angestrebt wird ein Kleinprojektwettbewerb für den ein Konzeptvorschlag in der Fachbehörde vorliegt.

- + Vor- und Nachteile der Hoheit über das Budget der gesamten Förderperiode:

Dies bewertet das LAG als echtes Bottom-up-Prinzip: Die Region entscheidet autonom nach ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), was die Eigenverantwortung und Motivation der Akteure vor Ort massiv stärkt. Etwas herausfordernd ist ein genaues Controlling, da der Status der Einreichung, der Befürwortung, der Bewilligung, des Mittelabflusses nicht immer für alle in Echtzeit zugänglich ist.

- + Rolle der LAG-Managements:

Das Regionalmanagement spielt eine erfolgreiche und proaktive Rolle. Es übererfüllt seine Qualifizierungsziele deutlich. Aufgrund wechselnden Personals kam es im Betrachtungszeitraum zu mehrfachen Einarbeitungen inklusiver Teilnahme an Qualifizierungsveranstaltungen durch das LAG-Netzwerk in Sachsen-Anhalt und DVS. Es wird sowohl von den LAG-Mitgliedern (Note 1,6) als auch von den Projektträgern (Note 2,0) sehr positiv bewertet. Das Regionalmanagement bringt neue Impulse ein und bereitet Sitzungen gut vor. Allerdings sehen Projektträger Optimierungsbedarf in der Betreuung und Vor-Ort-Termine, der vor allem durch den Personalwechsel zu erklären ist.

- + Zusammenarbeit mit Bewilligungsstellen, den EU-Verwaltungsbehörden sowie dem Landesverwaltungsamt:

Die Zusammenarbeit und die prozessseitigen Rahmenbedingungen mit den Behörden (wie dem ALFF) sind derzeit von Spannungen geprägt. Das Land Sachsen-Anhalt hat eine strikte 6-Monats-Frist zur Einreichung formeller Förderanträge bei den Bewilligungsbehörden eingeführt. Diese als Ausschlussfrist gestaltete Regelung führt in der Praxis dazu, dass möglicherweise aus Zeitdruck unfertige Anträge eingereicht werden, was wiederum zu schlechter Antragsqualität führt. Dieser Eingriff wirkt sich auf die Selbststeuerungsrechte der LAG und dem Bottom-up-Prinzip aus.

- + Ausstrahlung der LAG in die LEADER/CLLD-Region, interkommunale Zusammenarbeit und Stadt-Umland-Beziehungen:

Die allgemeine Ausstrahlung in die Region ist stark: 75 % der Projektverantwortlichen und 80 % der LAG-Mitglieder würden LEADER weiterempfehlen. Die LAG-Mitglieder loben ausdrücklich die partnerschaftliche Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Akteuren auf Augenhöhe (Note 1,3) sowie



die umfassende und aktive Beteiligung der kommunalen Partner (Note 1,4). Besonders hervorzuheben ist die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg mit der benachbarten LAG Dübener Heide Sachsen (Note 1,3).

+ Vernetzung der Region, Gestaltung und Wirksamkeit von Netzwerken der Akteure:

Die Vernetzung in der Region funktioniert vor allem durch persönliche Kontakte; so gaben 21 % der Befragten an, durch Mund-zu-Mund-Propaganda von LEADER erfahren zu haben. Die LAG fördert die Vernetzung durch Arbeits- und Projektgruppen, wobei das diesbezügliche Ziel für neue Beteiligungsformate bereits zu 20 % (Stand Ende 2025) erfüllt ist. Die Vernetzung über Sachsen-Anhalt hinaus zeigt sich in der länderübergreifend betriebenen Homepage sowie der Zusammenarbeit mit Sachsen, auch wenn sich transnationale Projekte aktuell noch in der Vorbereitungsphase befinden. Die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit (z. B. durch Veranstaltungen, Newsletter) trägt kontinuierlich dazu bei, den LEADER-Gedanken nach außen zu tragen.

6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die vorliegende Evaluation zeichnet ein klares und differenziertes Bild der aktuellen LEADER/CLLD-Förderperiode in der Dübener Heide. Sie verdeutlicht, dass die regionalen Kräfte engagiert Hand in Hand arbeiten, zeigt jedoch auch strukturelle Reibungspunkte auf, die durch die gestiegenen bürokratischen Anforderungen entstehen.

Dabei ergänzen sich die Perspektiven der Akteure gewinnbringend: Während die Projekttragenden den Blick scharf auf die konkreten Inhalte, die Umsetzung und die direkten Wirkungen vor Ort richten, fokussieren die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) die strategische Steuerung, die Verfahrensabläufe und die übergeordnete Förderpraxis.

Zentrales Evaluationsergebnis: Trotz deutlich gestiegener Fördervolumina steht der LEADER-Prozess vor einer paradoxen Herausforderung: Wachsende Anforderungen an Dokumentation, Nachweisführung und Verfahrenssicherheit binden wertvolle personelle Ressourcen. Kapazitäten verschieben sich spürbar von der inhaltlichen Entwicklungsarbeit (Beratung, Projektaktivierung, Innovation) hin zu administrativen Prüf- und Verwaltungstätigkeiten.

Um den echten Bottom-up-Ansatz der Regionalentwicklung zu schützen und für die Zukunft zu stärken, werden aus den Ergebnissen die folgenden Handlungsempfehlungen abgeleitet – differenziert nach der Landes- und der regionalen LAG-Ebene.

Empfehlungen Landesebene

Um die Rahmenbedingungen an den Zielen einer effizienten und wirkungsorientierten Regionalentwicklung auszurichten, sollte das Land an drei Stellschrauben ansetzen:

- **Personelle Stärkung der Förderstellen:** Eine angemessene personelle Ausstattung, insbesondere beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF), ist dringend erforderlich. Nur so lassen sich Bearbeitungszeiten verkürzen und die notwendige Beratungsqualität dauerhaft sichern.
- **Prozessvereinfachung und Lösungsorientierung:** Bestehende Regelungen müssen kritisch auf ihre praktische Umsetzbarkeit geprüft werden. Gefragt ist ein spürbarer Bürokratieabbau durch mehr Verhältnismäßigkeit und eine stärkere Fokussierung auf pragmatische Lösungen.
- **Optimierung der Finanzierungsinstrumente:** Vorauszahlungen sind eine wichtige Hilfe, fangen das Problem für finanzschwächere Akteure aber nicht vollständig auf. Es müssen verlässliche Zwischen- und Vorfinanzierungsinstrumente (insbesondere für Vereine und kleinere Kommunen) geschaffen werden, damit wertvolle Projektideen nicht an Liquiditätsengpässen scheitern. Angedacht wäre bspw. ein Kleinprojektwettbewerb mit niederschwelligem Zugang für kleinere Vorhaben, um Barrieren in die CLLD/ LEADER- Förderwelt zu reduzieren.

Empfehlungen LAG Dübener Heide

Auf regionaler Ebene gilt es, die strategischen Leitlinien anzupassen und die Ressourcen des Regionalmanagements effektiv auf die fortgeschrittene Phase der Förderperiode auszurichten:

- **Stabilität der Strategie (LES):** Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) hat sich in ihrer Gesamtheit für die Region Dübener Heide als absolut zielführend erwiesen. Auf der übergeordneten Zielebene besteht kein nachjustierender Handlungsbedarf.
- **Forcierung der Digitalen Transformation & Kooperation:** Das Regionalmanagement soll gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen zur Digitalisierung durchführen. Konkret empfohlen wird die Prüfung eines Kooperationsprojekts der beiden LAGn Dübener Heide. Dieses soll die

Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit bedienen und sich gezielt an KMU sowie – mit Blick auf den Fachkräftemangel – an junge Menschen (Schüler/-innen und Auszubildende) richten. Diese Maßnahme zahlt direkt auf das Handlungsfeld „BeschäftigungsReich“ sowie die Querschnittsziele ein.

- Engmaschige Umsetzungsbegleitung von Kooperationsprojekten: Für Kooperationsprojekte, die sich aktuell noch in der Anbahnungs- und Abstimmungsphase befinden, sollte das Regionalmanagement eine aktive, kontinuierliche Begleitung sicherstellen. Eine intensive Unterstützung bei der Überführung dieser Vorhaben in die formale Antrags- und Umsetzungsphase ist essenziell.
- Ressourceneffizienz im Handlungsfeld „NaturReich“: Das spezifische Ziel 2.1 soll im Rahmen von LEADER nicht weiter aktiv forciert werden. Da über Landesfachprogramme sowie das flankierende Projekt CARENA erfolgreich zusätzliche Drittmittel erschlossen werden konnten, ist die Unterstützung dieses Ziels über andere Kanäle bereits effektiv abgesichert.
- Fokuswechsel in der Öffentlichkeitsarbeit: Da der Umsetzungsstand der Projekte bereits weit fortgeschritten ist, sollte sich die Kommunikation der LAG verändern. Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit ist ab sofort primär auf die Ergebnisdarstellung des LEADER-Prozesses zu legen („Tue Gutes und mache die Erfolge sichtbar“). Hierfür sind explizit Kapazitäten des Regionalmanagements umzuwidmen.

Die Evaluation bestätigt eindrucksvoll die hohe Relevanz von LEADER/CLLD für die Dübener Heide. Um dies noch stärker nach außen zu tragen, ist die LAG Dübener Heide gut beraten, die Weichen nun konsequent auf Kooperation, digitale Zukunftsthemen und eine sichtbare Ergebniskommunikation zu stellen.

Anlagen

Anlage 1: Fragebogen für LAG-Mitglieder

Anlage 2: Fragebogen für Projektträgerinnen und -träger, Antragstellende und Projektassoziierte

Zwischenevaluierung LEADER/CLLD

Sehr geehrte Mitglieder der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt, liebe Mitstreiter*innen,

es ist Halbzeit in der aktuellen Förderperiode 2023-2027. Sie gestalten diese seit 2024 aktiv als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe Dübener Heide Sachsen-Anhalt mit.

Wir bitten Sie, mit Ausfüllen des Fragebogens zurück und vorzuschauen. Womit sind Sie zufrieden, womit weniger? Was können wir in der verbleibenden Zeit für Sie tun? Bitte nehmen Sie sich 8-10 Minuten Zeit zur Beantwortung unserer Fragen.

Die Befragung ist Bestandteil der für jede LEADER/CLLD-Region obligatorischen Zwischenevaluierung. Bei der Befragung erfassen wir Ihre E-Mail-Adresse, um Doppelungen auszuschließen, geben jedoch weder diese noch andere Angaben (gleich jeder Art) weiter, die eine Zuordnung der Antwort zu einer Person ermöglichen.

Die Bewertung erfolgt in der Zustimmungsskala 1-6 (**1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu**). Wenn Sie unsicher sind, steht Ihnen die Option „Kann ich nicht beurteilen“ zur Verfügung.

Im Voraus: Besten Dank!

* Gibt eine erforderliche Frage an

1. E-Mail-Adresse *

Fahren Sie mit Frage 2 fort

A. Bewertungsbereich: Inhalt und Strategie

Leitbild "Lebenswerte Dübener Heide – klimafit. kreativ. gesundheitsfördernd.
Gemeinsam gestalten wir unsere Wohn-, Arbeits- und Freizeitregion" mit den Handlungsfeldern und Zielen der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt

HANDLUNGSFELDER

Handlungsfeld 1: BeschäftigungsReich	Handlungsfeld 2: NaturReich	Handlungsfeld 3: HeideHeimat
HZ 1.1: Wettbewerbsfähige Kleinunternehmen	HZ 2.1: Artenreiche Region	HZ 3.1: Gesicherte Grundversorgung
HZ 1.2: Nachhaltige Transformation	HZ 2.2: Nachhaltiges Handeln	HZ 3.2: Vitale Orte
HZ 1.3: Erholung für Alle	HZ 2.3: Besucherlenkende Kommunikation	HZ 3.3: Bürgerschaftliches Engagement
Querschnittsziele		
Prozess- und Strukturziele		

2. Inhalt und Strategie *

Die Bewertung erfolgt in der Zustimmungsskala 1-6 (1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu). Wenn Sie keine Aussage treffen können kreuzen Sie bitte "Kann ich nicht beurteilen" an. Der Projektbewertungsbogen ist hinterlegt unter https://leade duebener-heide.de/wp-content/uploads/2025/01/2025-01-20_DH-ST_Projektbewertungsbogen_final.pdf

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	1	2	3	4	5	6	Kann ich nicht beurteilen
Das Leitbild gibt den Entwicklungsanspruch der LEADER/CLLD-Region umfassend wieder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die formulierten Ziele der LES decken den Entwicklungsbedarf der Region vollständig ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anhand des Projektbewertungsbogens können die passenden und besten Projekte im Sinne der LES gefunden werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die einzelnen Projekte tragen zur Lösung regionsspezifischer Probleme und Herausforderungen bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LEADER/CLLD schafft einen spürbaren Nutzen bzw. Mehrwert (Wertschöpfung, Lebensqualität, Engagement etc.) in der Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Möchten Sie einzelne, Ihnen wichtige Punkte genauer erläutern? Hier ist Platz für Ihren Text.

B. Bewertungsbereich: Prozess und LAG-Aktivitäten

Die beiden LAGn Dübener Heide Sachsen und Sachsen-Anhalt arbeiten gut und konstruktiv zusammen.

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG hat dazu beigetragen, den LEADER/CLLD-Prozess in der Region bekannt zu machen und über die Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren.

Die Entscheidungsverfahren bei der Projektauswahl und der inhaltlichen Aussteuerung der LES sind nachvollziehbar und transparent.

Häufigkeit, Dauer und Ablauf der Sitzungen sind gut gewählt.

5. Möchten Sie einzelne, Ihnen wichtige Punkte genauer erläutern? Hier ist Platz für Ihren Text.

C. Bewertungsbereich: Aufgaben und Arbeit des Regionalmanagements

Aufgaben des Regionalmanagements

[lt. § 11 (2) der Geschäftsordnung der LAG Dübener Heide/Sachsen-Anhalt]

- Betrieb einer Geschäftsstelle in der Region Dübener Heide mit guter Erreichbarkeit,
- Unterstützung der LAG bei der Projektauswahl zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und dem Erstellen von Prioritätenlisten,
- Information der Öffentlichkeit zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie insbesondere durch eine aktuelle Web-Seite,
- Organisation, Begleitung der Durchführung und Dokumentation der LAG-Sitzungen in Anlehnung an die Geschäftsordnung,
- Aktivierung und Unterstützung von Akteurinnen und

- Akteuren bei der Entwicklung von Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF- Fonds,
- Aktivierung und Unterstützung der LAG bei der Entwicklung von LAG eigenen Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF- Fonds,
 - Beratung bzw. Begleitung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Hinblick auf Vollständigkeit und Umsetzbarkeit von Vorhaben,
 - Unterstützung von Kooperationsprojekten, soweit diese Aufgabe nicht vom jeweiligen Projektmanagement wahrgenommen wird,
 - Durchführung des Berichtswesens, insbesondere das Erstellen der Jahresberichte und der halbjährlichen Tätigkeitsberichte,
 - Organisation des gemeinsamen Vorgehens mit den Landkreisen, den Bewilligungsbehörden und den lokalen Akteurinnen und Akteuren bei der integrierten ländlichen Entwicklung der Region,
 - aktive Mitarbeit im LEADER-Netzwerk,
 - Organisation der Schulung einschl. der Teilnahme an zentralen Veranstaltungen von LAG- Mitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern,
 - umfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Entscheidungsprozesse, insbesondere der Projektauswahlverfahren und deren sicheren Archivierung. Nach Abschluss des Förderzeitraumes geht diese Verantwortung auf den Landkreis Wittenberg als Träger des LEADER-Managements über, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Nachweise (Einladungen zu Sitzungen, Sitzungsprotokolle, Veröffentlichungen etc.) auch für spätere Prüfungen, z. B. nach Ende der aktuellen Förderperiode, uneingeschränkt verfügbar bleiben.

6. Aufgaben und Arbeiten des Regionalmanagements *

Die Bewertung erfolgt in der **Zustimmungs-Skala 1-6 (1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu)**. Wenn Sie keine Aussage treffen können, kreuzen Sie bitte "Kann ich nicht beurteilen" an.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	1	2	3	4	5	6	Kann ich nicht beurteilen
Die Sitzungen werden durch das Regionalmanagement in guter Qualität vor- und nachbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aktivierung und Begleitung von Projektträger*innen durch das Regionalmanagement finden im notwendigem Maße statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Webseite www.leader-duebener-heide.de übermittelt relevante Informationen in übersichtlicher und aktueller Form.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Regionalmanagement bringt neue Impulse und Inhalte ein (z. B. im Rahmen von Veranstaltungen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Begleitung durch das Regionalmanagement bin ich insgesamt sehr zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Möchten Sie einzelne, Ihnen wichtige Punkte genauer erläutern? Hier ist Platz für Ihren Text.

D. Wirkungen von LEADER/CLLD

8. In welchen Bereichen trägt das LEADER/CLLD-Programm am **deutlichsten** zur Entwicklung der Region bei? (Mehrfachnennungen möglich)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Verbesserung der Marktchancen und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben bzw. deren Angebote.
- Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und/oder Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Beitrag zur Grund- und Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen.
- Schaffung neuer, verbesserter Angebote in Tourismus, Freizeit/Sport, (Sozio)kultur, Gesundheit (für unterschiedliche Altersgruppen).
- Schaffung eines barrierefreien / - armen Wohnraumes, Arbeitsplatzes, öffentlicher Infrastruktur.
- Verbesserung der öffentlich zugänglichen Räume und Infrastruktur (attraktive Plätze, neue / modernisiert Treffpunktmöglichkeiten etc.).
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement/ für die Vereinsarbeit.
- Vermeidung von Leerstand (Abriss/Rückbau, Nach-/Umnutzung).
- Beitrag zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung (Zuzug, Entscheidung für Verbleib in der Region).
- Beitrag zu Biodiversität und Kulturlandschaft (Artenschutz, Aufwertung von Flächen, Erhalt von Kulturlandschaftselementen)).
- Lebenslanges Lernen, Kompetenzaufbau und Teilhabe von Benachteiligten.
- Ausbau der Vernetzung innerhalb von Projekten und in der Region.
- Sonstiges: _____

9. Sie haben sich für "Sonstiges" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

E. Zufriedenheit mit dem LEADER/CLLD-Programm

10. Mit LEADER/CLLD bin ich insgesamt so zufrieden, dass ich das Programm einem guten Freund oder guten Freundin empfehlen würde.

Die Einstufung erfolgt in Zehnerprozentsschritten. Für absolut keine Zustimmung kreuzen Sie bitte 0 % an, für Zustimmung 100 %.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80

**Meine
Zustimmungsrate
zu LEADER/CLLD
in der laufenden
Periode beträgt ...**

11. Hier können Sie Ihre wichtigsten Punkte hinterlegen.

F. Fortbildung und Austausch

12. Die LEADER/CLLD-Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt wird sich in der verbleibenden Förderperiode weiterhin für unseren ländlichen Raum einsetzen. Für die weitere Vertiefung und/oder möglicherweise Nachjustierung unserer LES-Ziele möchten wir von Ihnen wissen: **Was sollte aus Ihrer Sicht in den nächsten zwei Jahren stärker im Fokus stehen?**

13. An welchen Qualifizierungen in der Region bzw. im Rahmen von online Formaten haben Sie Interesse und sollten vom Regionalmanagement angeboten werden? (Mehrfachnennung möglich)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Projektmanagement - von der Idee, über die Meilensteinplanung bis zur Abrechnung
- Fördermittelmanagement - rechtliche Grundlagen, Abwicklung, Umgang mit EU-Vorgaben
- Vereinsarbeit - Fortbildungen für Vereinsleitungen (Recht, Versicherung, Nachwuchsgewinnung)
- Künstliche Intelligenz - Anwendung im Alltag, im Verein, im Betrieb
- Digitalisierung - Aufbau digitaler Kompetenzen - insbesondere für ältere Menschen
- Nachhaltigkeit - Biodiversitätsstärkende Angebote des Naturparks für das Nachhaltigkeitsmarketing von Betrieben
- Tourismus & Kultur - Ausbildung für Natur, Kultur- und Landschaftsführer*in
- LEADER/CLLD-Projekt tour in der Region - Kennenlernen von anderen LEADER/CLLD-Projekten bzw. Projektträger*innen
- Exkursionen zu anderen beispielhaften Projekten außerhalb der Region zu ausgewählten Themenbereichen
- Netzwerktreffen - Neuformierung Anbieternetzwerke (z.B. Regionalvermarktung, Kulturarbeit, Gesundheit, Outdoorsport)
- Heidekonferenz - Rückblick und neue Themen
- Andere (bitte erläutern)

14. Sie haben sich für "Andere" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

15. Haben Sie sich für Netzwerke oder Exkursionen entschieden? Bitte benennen Sie die für Sie interessantesten Themenbereiche.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Die ausgewertete Zusammenfassung wird unter Wahrung der Anonymität ab Juli 2026 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Sie sind nun am Ende der Befragung angelangt. Mit Klick auf "Senden" schließen Sie Ihre Teilnahme ab.



SACHSEN-ANHALT



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt.

Google Formulare

Zwischenevaluierung LEADER/CLLD

Liebe Projektbeteiligte in der LEADER/CLLD-Region Dübener Heide Sachsen-Anhalt,

es ist Halbzeit in der aktuellen Förderperiode 2023-2027. Sie gestalten diese seit 2024 aktiv als Projektträger*in, Kooperationspartner*in oder in sonstiger Verantwortung mit.

Wir bitten Sie, mit Ausfüllen des Fragebogens zurück und vorzuschauen. Womit sind Sie zufrieden, womit weniger? Was können wir in der verbleibenden Zeit für Sie tun? Bitte nehmen Sie sich 8-10 Minuten Zeit zur Beantwortung unserer Fragen.

Die Ergebnisse geben den Mitglieder*innen der LAG Hinweise für die verbleibende Förderperiode. Bei der Befragung erfassen wir Ihre E-Mail-Adresse, um Doppelungen auszuschließen, geben jedoch weder diese noch andere Angaben (gleich welcher Art) weiter, die eine Zuordnung der Antwort zu einer Person ermöglichen.

Im Voraus: Besten Dank!

* Gibt eine erforderliche Frage an

1. E-Mail-Adresse *

Zuordnung

2. Ich bin Projektträger*in, dessen *

Markieren Sie nur ein Oval.

- Projekt von der LAG bewilligt aber noch nicht beantragt ist
- Projekt beantragt / bewilligt ist, aber die Umsetzung noch nicht erfolgt ist
- Projekt sich in Umsetzung befindet oder bereits umgesetzt ist
- Projekt abgelehnt oder zurückgezogen wurde
- Sonstiges:

A. Bewertungsbereich: Regionalmanagement

4. Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die Arbeit der LAG Dübener Heide Sachsen-Anhalt und des Regionalmanagements?

Informationsfluss

Wie gelangen die relevanten Informationen an die potenziellen Projektbeteiligten?

5. Wie haben Sie vom LEADER/CLLD-Programm erfahren? (Mehrfachnennungen möglich) *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Regionalpresse
- Amtsblatt
- Informationsveranstaltung
- Webseite
- Mund-zu-Mund-Propaganda
- LEADER war mir aus der Vorperiode bekannt
- Social-Media (Instagram, Facebook...)
- Sonstiges: _____

Projektwirkungen

Wie tragen Ihre Projektaktivitäten aus Ihrer Sicht zur Entwicklung in der Region bei? (Mehrfachnennungen möglich)

6. In welchen Bereichen tragen Ihre LEADER/CLLD-Projektaktivitäten am **deutlichsten** zur Entwicklung der Region bei? (Mehrfachnennungen möglich)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Verbesserung der Marktchancen und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben bzw. deren Angebote.
- Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und/oder Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Beitrag zur Grund- und Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen.
- Schaffung neuer, verbesserter Angebote in Tourismus, Freizeit/Sport, (Sozio)kultur, Gesundheit (für unterschiedliche Altersgruppen).
- Schaffung eines barrierefreien / - armen Wohnraumes, Arbeitsplatzes, öffentlicher Infrastruktur.
- Verbesserung der öffentlich zugänglichen Räume und Infrastruktur (attraktive Plätze, neue / modernisierte Treffpunktmöglichkeiten etc.).
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement/ für die Vereinsarbeit.
- Vermeidung von Leerstand (Abriss/Rückbau, Nach-/Umnutzung).
- Beitrag zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung (Zuzug, Entscheidung für Verbleib in der Region).
- Beitrag zu Biodiversität und Kulturlandschaft (Artenschutz, Aufwertung von Flächen, Erhalt von Kulturlandschaftselementen)).
- Lebenslanges Lernen, Kompetenzaufbau und Teilhabe von Benachteiligten.
- Ausbau der Vernetzung innerhalb von Projekten und in der Region.
- Sonstiges: _____

7. Sie haben sich für "Sonstiges" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

Zufriedenheit mit dem LEADER/CLLD-Programm

Von der Beantragung bis zur Nachweislegung.

8. Mit LEADER/CLLD bin ich insgesamt so zufrieden, dass ich das Programm einem guten Freund oder guten Freundin empfehlen würde.

Die Einstufung erfolgt in Zehnerprozentschritten. Für absolut keine Zustimmung kreuzen Sie bitte 0 % an, für Zustimmung 100 %.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80

**Meine
Zustimmungsrate
zu LEADER/CLLD
in der laufenden
Periode beträgt ...**

9. Hier können Sie Ihre wichtigsten Punkte und Hinweise hinterlegen.

Fortbildung und Austausch

10. An welchen Qualifizierungen in der Region bzw. im Rahmen von online Formaten haben Sie Interesse und sollten vom Regionalmanagement angeboten werden? (Mehrfachnennung möglich)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- Projektmanagement - von der Idee, über die Meilensteinplanung bis zur Abrechnung
- Fördermittelmanagement - rechtliche Grundlagen, Abwicklung, Umgang mit EU-Vorgaben
- Vereinsarbeit - Fortbildungen für Vereinsleitungen (Recht, Versicherung, Nachwuchsgewinnung)
- Künstliche Intelligenz - Anwendung im Alltag, im Verein, im Betrieb
- Digitalisierung - Aufbau digitaler Kompetenzen - insbesondere für ältere Menschen
- Nachhaltigkeit - Biodiversitätsstärkende Angebote des Naturparks für das Nachhaltigkeitsmarketing v. Betrieben
- Tourismus & Kultur - Ausbildung für Natur, Kultur- und Landschaftsführer*in
- LEADER/CLLD-Projekt tour in der Region - Kennenlernen von anderen LEADER/CLLD-Projekten bzw. Projektträger*innen
- Exkursionen zu anderen beispielhaften Projekten außerhalb der Region zu ausgewählten Themenbereichen
- Netzwerktreffen - Neuformierung Anbieternetzwerke (z.B. Regionalvermarktung, Kulturarbeit, Gesundheit, Outdoorsport)
- Heidekonferenz - Rückblick und neue Themen
- Andere (bitte erläutern)

11. Sie haben sich für "Andere" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

12. Haben Sie sich für Netzwerke oder Exkursionen entschieden? Bitte benennen Sie die für Sie interessanten Themenbereiche.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Die ausgewertete Zusammenfassung wird unter Wahrung der Anonymität ab Juli 2026 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Sie sind nun am Ende der Befragung angelangt. Mit Klick auf "Senden" schließen Sie Ihre Teilnahme ab



SACHSEN-ANHALT



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt.

Google Formulare